

DocID: 2660772

MediaID: 0006

Color: 3

Size: 62325mm²

Topic: 0050094.01

Category: Wirtschaft

60 000 Franken als Startkapital

Der Businessplan-Wettbewerb Venture 2006 hiebt «Arktis Radiation Detectors» aufs Siegerpodest.

14 Unternehmensprojekte wurden ausgezeichnet und mit einem Preisgeld von insgesamt 135 000 Franken honoriert. Zwei Physiker und ein Betriebswirtschafter stellen das Siegerteam.

VON CLAUD NIEDERMANN

Im letzten November haben sich die beiden Physiker Giovanna Davatz, 28, und Rico Chandra, 29, entschieden, am Businessplan-Wettbewerb von McKinsey und der ETH Zürich teilzunehmen. Unterstützt wurden sie dabei von ihrem Kollegen Mario Vögeli, 30, von Beruf Betriebswirtschaftler mit Abschluss der Universität Zürich. Und bereits Anfang Februar wurde ihr Projekt «Arktis Radiation Detectors» ausgezeichnet und mit 2500 Franken als eine der besten zehn Geschäftsideen prämiert. Und jetzt, in der Endentscheidung des Businessplan-Wettbewerbs, schaffte es das Trio sogar auf den ersten Rang. Ihr Gewinn: ein Scheck über 60 000 Franken für das Konzept einer neuen Detektortechnologie zur Überprüfung von Frachtgut auf radioaktives Material.

«Da hat die Jury wohl jenes Projekt ausgezeichnet, das noch am meisten Unterstützung braucht. Denn wir stehen erst am Anfang», sagte Teamleader Rico Chandra fast entschuldigend an der Preisverleihung. Dem war aber überhaupt nicht so. Wie Jury-Mitglieder – diesem Gremium gehören 80 Unternehmer und Investoren an – gegenüber CASH versicherten, wurde das Projekt als eines mit dem grössten Potenzial betrachtet. Dazu kam, dass auch das Business-Konzept und vor allem natürlich das Unternehmerteam Davatz, Chandra und Vögeli

überzeugten. Das Preisgeld jedenfalls können die drei angehenden Jungunternehmer gut gebrauchen. Denn jetzt steht die Firmengründung an.

Ein Workshop brachte die Idee für das Business-Konzept

Der Erfolg für «Arktis Radiation Detectors» demonstriert auch, dass clevere und Erfolg versprechende Geschäftsideen quasi auf der Strasse

liegen. Zumindest, wenn man wie Chandra Augen und Ohren offen hält. Der Physiker, der wie seine Kollegin Davatz im ETH-Auftrag am Genfer Forschungszentrum Cern tätig ist und an seiner Dissertation arbeitet, kam an einem Workshop des US Department of Security auf die Business-Idee. Dort wurde nämlich diskutiert, wie Frachtgut von Schiffen, Güterzügen und Lastern auf radioaktives Material hin überprüft werden kann. Bisherige Systeme lösen vielfach Fehlalarme aus, was zu langen und ärgerlichen Wartezeiten bei der Abfertigung führt.

Die von Chandra und Davatz entwickelte Technologie dagegen führt zu weniger Fehlalarmen und reagiert erst noch sensibler, wenn wirklich radioaktives Material in einem Frachtgut vorhanden ist. Und jetzt arbeiten die umtriebigen Wissenschaftler schon an einer zweiten und äusserst revolutionären Produktidee mit riesigem Potenzial: Sie entwickeln ihre Technologie weiter, sodass ihre Detektoren künftig nicht nur radioaktives Material aufspüren, sondern alle Arten von Sprengstoffen sowie chemische und biologische Waffen. Praktisch eine «Wunderwaffe» gegen jegliche Art von terroristischen Aktivitäten also. Da sollte es für Chandra, Davatz und Vögeli ein Leichtes sein, für ihr Unternehmensprojekt das nötige Geld aufzutreiben. Ihr Bedarf: 2,7 Millionen Franken.



DocID: 2660772

MediaID: 0006

Color: 3

Topic: 0050094.01 Size: 62325mm²

Order: 0050094

Category: Wirtschaft



Die Sieger im Interview mit Kurt Aeschbacher: Die beiden Zürcher Rico Chandra und Mario Vögeli und die Bündnerin Giovanna Davatz (v. l. n. r.).

WEITERE GEWINNER

Die Ränge 2 bis 5: **XpressSys** (ETH Zürich), Produktion von Proteinkomplexen für die Forschung (30 000 Franken); **Concretum Materials** (ETH Zürich), Entwicklung eines dauerhaften und einfach anwendbaren Betons für stark beanspruchte Bauten, (20 000 Franken); **Epithelix** (Universität Genf), Rekonstruktion von menschlichem Gewebe für «in vitro»-Langzeitstudien, (10 000 Franken); **Chromocon** (ETH Zürich), Entwicklung von Reinigungsapparaten für hochwertige pharmazeutische Komponenten, (10 000 Franken). Fünf weitere Projekte wurden mit je 2500 Franken prämiert. Vier Projekte wurden mit einem Spezial-Award ausgezeichnet. Alle Business-Konzepte unter: www.venture.ch